

McGuffey First Eclectic Reader

Lesson 61

LESSON LXI.



stōod	hīm sēlf'	flāp'ping	fīrst
twēlve	flāpped	wālked	flāp
obey'	bēt'ter	Chīp'pȳ	fōod
stōne	be fōre'	chīck'ens	kēpt

Es war ein mal ei ne gro ße, wei ße Hen ne, die ha tte zwölf klei ne Kü ken. Sie wa ren sehr klein, und die al te Hen ne küm mer te sich gut um sie. Am Tag fand sie Fut ter für sie, und in der Nacht nahm sie sie un ter ih re Flü gel. Ei nes Ta ges nahm die Hen ne ih re Kü ken mit he run ter zu ei nem klei nen Bach. Sie dach te, die Luft am Was ser wür de ih nen gut tun. Als sie zum Bach gin gen, wan der ten sie ein Wei le am U fer. Es war sehr hübsch auf der an de ren Sei te des Ba ches, und die al te Hen ne dac hte, sie wür de ih re Kin der he rü ber brin gen.

Dort war ein gro ßer Stein in dem Bach. Sie dach te, es wä re ein fach für sie, auf den Stein zu sprin gen und von ihm auf die an de re Sei te.

So sprang sie auf den Stein, und rief die Kin der, dass sie nach kom men soll ten. Zum ers ten Mal fand sie he raus, dass sie ihr nicht ge hor chen wür den.

Sie flat ter te mit ih ren Flü geln und rief: "Kommt her, ihr

al le! Springt zu dem Stein, wie ich. Wir kön nen dann auf die an de re

Sei te sprin gen. Kommt jetzt!" "Oh Mut ter! Wir kön nen, kön nen, kön nen nicht!" sag ten al le klei nen Kü ken. "Doch ihr könnt, wenn ihr es ver sucht," sag te die al te Hen ne. "Flat tert nur mit den Flü geln, so wie ich, und ihr könnt he rü ber sprin gen" "Ich flat te re mit mei nen Flü geln," sagte Pieps, der al lei ne stand, "aber ich kann nicht bes ser flie gen als zu vor."